

ROLAND V-ACCORDION IM EINSATZ (3)

Irland & Oberkrain



DETLEF GÖDICKE

studierte Akkordeon in Trossingen, ist Musikalienhändler und leitet als Keyboarder seit über 30 Jahren eine Gala-Band in Bremen. Für Roland ist er als V-Accordion-Spezialist tätig, außerdem spielt er Akkordeon bei den Irish Bastards aus Hamburg. Zudem komponiert er, hat einen eigenen Musikverlag und bezeichnet sich selbst als Erfinder.

Der Workshop

Wie das Stagepiano für den Live-Pianisten, könnte Rolands V-Accordion zur Live-Performance-Alternative für Keyboarder auf der Bühne werden – bei Rock, Pop und Tanzmusik. Dieser Workshop bietet einen praxisorientierten Einstieg in die V-Accordion-Welt und hilft Ihnen, eine neue Spielweise kreativer Möglichkeiten zu entdecken.

In dieser Ausgabe

geht es unter anderem um Registrierungstipps für verschiedene Einsatzzwecke und Übungen für die linke Hand mit Notenbeispielen für Ein- und Umsteiger.



Neben den vielen Akkordeonsounds gehören auch die von Roland „Orchestersounds“ genannten Nicht-Akkordeonklänge – z.B. Trompete, Saxofon, Orgel, Gitarre, E-Bass u.a. – zu den starken Waffen der V-Accordions, auf die man im Musikeralltag nicht verzichten möchte. So beginnt z.B. das Stück „Fiesta“ von den Pogues mit einem Saxofon-Intro. Dieses Intro lässt sich mit dem V-Accordion bei angewähltem Saxofon-Orchestersound im Diskant äußerst lebendig spielen. Als Hilfen für ein ausdrucksstarkes Spiel dienen dabei die Balgdynamik (Anschwellen des Tons in der Klangphase möglich) und die Anschlagdynamik (unterschiedliche Toneinschwingphasen je nach Tastenanschlag). Tipp: Die oberste Bassknopfreihe (selbst bei fortschrittlichen Spielern selten genutzt) kann zur Steuerung von Pitch-up/-down und zur Steuerung der Modulation für die Diskantseite genutzt werden.

Das erwähnte Stück „Fiesta“ beinhaltet auch ein Oberkrainer-Zitat. Einer der Instrumentalteile erinnert nicht nur stark an die „Lichtensteiner Polka“, er bezieht sich so stark auf die Polka, dass die Pogues sich prompt eine urheberrechtliche Abmahnung einhandeln. Hintergrund: Die Band hatte sich für Filmaufnahmen mehrere Wochen in Spanien aufgehalten, und vor dem Hotel hatte jeden Abend eine Fiesta mit wiederholtem Abspielen der „Lichtensteiner Polka“ stattgefunden. Diesen Titel verwendeten die Pogues dann als musikalisches Zitat in ihrem Song.

Wie Sie eine Oberkrainer-Registrierung am Roland V-Accordion einstellen

Eine typische Oberkrainer-Besetzung lässt sich auf dem V-Accordion problemlos registrieren und spielen. Folgende Bedienschritte sind nötig:

ÜBUNG 1

L.H.

C c G c C c G c G g D g G g D g
4 3 2 3 4 3 2 3 4 3 2 3 4 3 2 3

1., 4. und 3. Finger wie in den Übungen der letzten Folge benutzen, 4. Finger für Grundbass C (gedellt), 3. Finger für Dur-Akkord c (in der gleichen Reihe daneben). Der neu hinzukommende 2. Finger wird in der Reihe oberhalb der C-Reihe quasi über den Ringfinger auf den Grundbass G geführt, 4. und 3. Finger

bleiben in ihrer Position.
2. Für Takt 3 und 4 einfach mit der ganzen Hand eine Reihe höher rutschen.
3. Sie können auch weiter in den Bass-Reihen nach oben oder unten rutschen, in jeder Bass-Reihe das gleiche Griff-Konzept spielen und sich so an diese Finger-Abfolge gewöhnen und gleichzeitig

das Bass-System beim Akkordeon entdecken.

Merke: Auf der Bass-Seite nach oben geht's harmonisch im Quintenzirkel nach rechts, auf der Bass-Seite nach unten im Quintenzirkel nach links.

ÜBUNG 2

The musical score for Exercise 2 is presented in three systems, each with a Right Hand (R.H.) and Left Hand (L.H.) staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes.

System 1:

- R.H.:** Four measures of quarter notes. Fingerings: 1 2 4, 1 2 4, 1 2 4, 1 2 4.
- L.H.:** Four measures of chords. Fingerings: 4 3 2 3, 4 3 2 3, 4 3 2 3, 4 3 2 3.

System 2:

- R.H.:** Four measures of quarter notes. Fingerings: 5, 5, 1, 5 3.
- L.H.:** Four measures of chords. Fingerings: G g D g, C c G c, G g D g, D d A d.

System 3:

- R.H.:** Four measures of quarter notes. Fingerings: 5, 1 2 1, 2.
- L.H.:** Four measures of chords. Fingerings: G g D g, C c C, G g D d, G G.

Hier sehen Sie die im letzten Workshop-Teil versprochene Version von „I Tell Me Ma“ mit Wechselbass in der linken Hand. Üben Sie zunächst nur die linke Hand. Wenn Bass- und Akkordbezeichnung übereinander stehen, müssen Sie Bass- und Akkordknopf gleichzeitig drücken. Ansonsten ist der Fingersatz in jedem Wechselbass-Takt für die linke Hand gleich. Versuchen Sie, die linke Hand staccato (kurz, leicht abgehakt) zu spielen.

Diskant: Gewünschten Akkordeon-Typ und Register auswählen, die Layer-Funktion für den Diskant aktivieren, gewünschten Orchester-Sound auswählen (z.B. Trompete oder Klarinette).

Bass-Seite/Akkorde: Orchestersound-Funktion für die Akkord-Sektion der linken Hand auswählen (die mittleren drei Register-Schalter gleichzeitig drücken) und gewünschten Orchester-Chord-Sound auswählen (z.B. Gitarre).

Bass-Seite/Bassknöpfe: Orchestersound-Funktion über die Bass-Sektion der linken Hand auswählen (die unteren drei Register-Schalter gleichzeitig drücken), gewünschten Orchester-Bass-Sound einstellen (z.B. Tuba). Danach am besten als Set abspeichern, so ist diese Oberkrainer-Einstellung jederzeit mittels einer Register-Taste im Diskant wieder abrufbar.

Mittlerweile bietet Roland allen FR-3x-Spielern auch eine ganze Palette von Oberkrainer-Registrierungen fertig an: Dazu schicken Sie einfach einen leeren USB-Stick an den Roland-Produktservice in Norderstedt, und Roland schickt den mit Registrierungen beladenen USB-Stick umgehend an Sie zurück. Jetzt müssen Sie nur noch den USB-Stick in die USB-Buchse an der Rückseite des Instruments einstecken, der mitgelieferten Anleitung zum Laden der Daten folgen, und los geht's.

Apropos Nachladen: Es lassen sich die Orchestersounds des Top-Modells FR-7x auch für das kleinere Modell FR-3x konvertieren und in das FR-3x einlesen. Außerdem arbeitet das Roland-Team an neuen Orchester-Sounds, die auf den User-Sound-Plätzen im V-Accordion abgespeichert werden können.

ÜBUNG 3

L.H.

C c C cm C cm G cm G g G gm G gm D gm
4 3 4 3 4 3 4 3 4 3 4 3 4 3 4 3

C c C c7 C c7 G c7 C c E c C c C cv
4 3 4 2 4 2 4 2 4 3 4 3 4 3 4 2

Übung 1 (Takt 1): 4. und 3. Finger wie in den vorangehenden Übungen dieser und der letzten Folge benutzen; 4. Finger für Grundbass C (gedellt), 3. Finger für Dur-Akkord c (in der gleichen Reihe daneben), der neu hinzukommende Moll-Akkord wird in der gleichen Reihe neben dem Dur-Akkord ebenfalls vom 3. Finger gespielt, quasi vom 4. Finger leicht weggespreizt. Der 4. Finger bleibt dabei in seiner Position

Übung 2 (Takt 2): 4. und 3. Finger zunächst wie im ersten Takt spielen, dabei den 3. Finger leicht vom 4. Finger wegspreizen, um den Moll-Akkordknopf zu erreichen. Für den Wechselbass wird der Ringfinger eine Reihe höher gesetzt; der 3. Finger bleibt in seiner Position auf dem Moll-Akkordknopf.

Übung 3 (Takt 3): Siehe Übung 1, nur alles eine Reihe höher.

Übung 4 (Takt 4): Siehe Übung 2, nur alles eine Reihe höher.

Übung 5 (Takt 5): 4. Finger für Grundbass C (gedellt), 3. Finger für Dur-Akkord c (in der gleichen Reihe daneben), der neu hinzukommende Septime-Akkord wird in der gleichen Reihe neben dem Moll-Akkord, diesmal vom 2. Finger gespielt, quasi vom 4. Finger 2 Knöpfe in der gleichen Reihe weiter. Der 4. Finger bleibt dabei in seiner Position.

Übung 6 (Takt 6): 4. und 2. Finger wie in Übung 5. Für den Wechselbass wird der Ringfinger eine Reihe höher gesetzt, der 2. Finger bleibt in seiner

Position auf dem Septime-Akkordknopf.

Übung 7 (Takt 7): 4. und 3. Finger zunächst wie im ersten Takt, dann den 4. Finger leicht vom 3. Finger wegspreizen, um den Terzbass (große Terz) in der ersten Bassknopf-Reihe zu erreichen. Der 3. Finger bleibt dabei in seiner Position.

Übung 8 (Takt 8): 4. Finger für Grundbass C (gedellt), 3. Finger für Dur-Akkord c (in der gleichen Reihe daneben), der neu hinzukommende verminderte Septime-Akkord wird in der gleichen Reihe neben dem Septime-Akkord, wieder vom 2. Finger gespielt, quasi vom 4. Finger 3 Knöpfe in der gleichen Reihe weiter (hinterste Reihe). Der 4. Finger bleibt dabei in seiner Position.

Spezialfunktionen der V-Accordion-Instrumente

Als Schmankerl gibt es hier noch Hinweise auf weitere Funktionen der V-Accordion-Instrumente, die Ihnen das Musikerleben leichter machen können:

Das gesamte Instrument ist transponierbar: Ein ewiger Traum des Akkordeonspielers ist wahr geworden. In verschiedenen Bands oder Orchestern kann man mit dem V-Accordion das gleiche Stück in unterschiedlichen Tonarten spielen. Einfach das Instrument in die gewünschte Tonart transponieren und immer in der gleichen Weise spielen. Beispielsweise könnte der den Shanty-Chor alleine begleitende Akkordeonist in Absprache mit dem Dirigenten den nach drei aufeinander folgenden Auftritten stimmlich angeschlagenen Chor „linken“, in dem er das V-Accordion einfach einen Halbton nach unten transponiert. Der Chor singt durch die tiefere Stimmlage entspannter, und keiner hat was gemerkt.

Griffweisen für den Diskant sind in der Knopfgrieff-Version umschaltbar: Die auf der Diskant-Seite mit Knöpfen statt mit Tasten versehenen Akkordeon-Modelle (besonders in Russland, Skandinavien und Frankreich verbreitet) unterscheiden sich in der Tonanordnung der Knöpfe (C-Griff, B-Griff etc.). Beim Roland V-Accordion sind alle Griffweisen implementiert. Wählen Sie einfach die gewünschte Griffweise aus, und schon sind Sie auf dem Instrument „zu Hause“.

Die Bass-Seite kann zum Einzeltonmanual werden: Wenn die starre Tonanordnung der Bass-Seite beim Standard-Akkordeon stört und wer für die linke

Hand eine ähnliche Tonanordnung von ganz tief bis ganz hoch wünscht, kann beim V-Accordion für die linke Hand den Einzelton-/Baritonbass-/Free-Bass-Modus auswählen. Auch hier sind alle bislang gebauten Varianten umschaltbar. Wer als fortgeschrittener Akkordeonist also in die Welt der polyphonen Akkordeon-Musik einsteigen will, kann dies beim V-Accordion günstig realisieren.

Auf der Bühne: V-Accordion oder doch lieber Naturinstrument?

Bevor ich Sie auf die weiteren Übungen und Notenbeispiele loslasse, möchte ich Ihnen als Fazit dieser Workshop-Reihe von einer Unterhaltung erzählen: Im Rahmen eines großen Live-Konzerts mit einem 18-köpfigen Ensemble (darunter drei Akkordeons), anlässlich der Vorstellung meiner neuen CD, fragte mich ein Konzertbesucher, weshalb ich beim Konzert meine alte Hohner Morino V M aus den 50er Jahren und nicht mein Roland V-Accordion gespielt hätte. Meine Antwort: Für diesen Einsatzzweck war mein altes Akkordeon genau die richtige Wahl, weil alle Instrumente beim Konzert (mit Ausnahme zweier Keyboards) Naturinstrumente waren. Alles wurde mit Kondensator-Mikrofonen abgenommen und abgemischt. Die Vorbereitung für das Konzert habe ich jedoch auf dem V-Accordion gemacht. Mein Spiel bei den Irish Bastards und meiner Gala-Band hat einen völlig anderen spiel- und soundtechnischen Ansatz, dort ist das V-Accordion für mich das perfekte Instrument, nicht nur, weil es einfacher abzunehmen ist.

tw

TIPP Lehr-DVD

Viele Tipps und Tricks zur Live-Performance mit dem Roland V-Accordion gibt es auch auf der DVD „Das Roland V-Accordion FR-3x live on stage“ von und mit Detlef Gödicke zu sehen. Die DVD können Sie kostenlos bestellen: www.rolandmusik.de/support/DVD-FR-3x/index.php

Irish Washer Woman

Auszug aus „Accordioso plays
Irish Bastards Bd. 1“; Arr.: D. Gödicke

R.H. 5 1 2 1 2 1 2 3 1 3 1

L.H. g G 3 4 g G 3 4 am A 3 4 am A 3 4

3 1 2 1 2 1 1. 1 2 1 2. 1 2 1 3

g G 3 4 g G 3 4 am A 3 4 d7 D 2 4 g G 3 4 am A 3 4 d7 D 2 4 g G 3 4

6 5 3 2 1 2 3 5 3 5 4 3 2 3 1 3 2 4 4 5 2 4 5 2 5 4 1 4 5 1 5 4

g G 3 4 g G 3 4 d D 3 4 d D 3 4 d D 3 4 c C 3 4 g H 3 4 am A 3 4 g G 3 4

9 1. 3 1 2 1 2. 1 2 1

c C 3 4 d7 D 2 4 g G 3 4 g G 3 4 am A 3 4 d7 D 2 4 g G 3 4 g G 3 4

© Gödikus Musikverlag 2010

Damit der Spielspaß nicht zu kurz kommt, können sie sich hier noch am Stück
„Irish Washer Woman“ ausprobieren. Viel Spaß beim Üben!